

DIE ZEIT WISSEN³

Brief für Hochschule Wissenschaft Scientific Community



Dr. acad. Sommer



Liebe Frau Dr. acad. Sommer,

*wie kann ich im Angesicht von massiven Sparmaßnahmen die jungen Wissenschaftler*innen in meiner Arbeitsgruppe noch für eine wissenschaftliche Karriere motivieren und sie unterstützen? Fragt eine Professorin der Physik.*

Liebe X,

die teils substanziellen Sparmaßnahmen, von denen die Hochschulen betroffen sind, sind in aller Munde und führen zu Verunsicherung und Befürchtungen. So auch bei Ihren Mitarbeitenden und vielleicht sogar bei Ihnen selbst? Was können Sie tun, um den Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase in Ihrer Arbeitsgruppe begleitend und unterstützend zur Seite zu stehen?

Motivation: Als Führungskraft können Sie die intrinsische Motivation Ihrer Mitarbeitenden nicht beeinflussen. Diese müssen selbst entscheiden, ob sie eine Karriere in der Wissenschaft wollen oder nicht. Sie können Ihnen unterstützend und fördernd an der Seite stehen und auf die Arbeitsbedingungen zumindest in Ihrer Arbeitsgruppe einwirken. In den letzten Jahren beobachten viele Wissenschaftler*innen, dass Arbeitsbedingungen und

Arbeitsklima unattraktiver werden - besonders an Universitäten und Forschungseinrichtungen. Eine konstruktive Feedback- und Fehler-Kultur, eine kollegiale Atmosphäre sowie das Zugehörigkeitsgefühl zur Arbeitsgruppe können die Erfahrung mit dem System Wissenschaft verändern.

Information: Wo Ängste und Befürchtungen sind, blühen auch Gerüchte und Gruselgeschichten. Es gibt ambivalente, intransparente und machtpolitische Entscheidungen in Bezug auf die Sparmaßnahmen, gleichzeitig ist die Lage je nach Bundesland, Organisation und Fach durchaus unterschiedlich. Es gilt, immer wieder Information von Gerücht zu trennen und sich, soweit möglich, Fakten anzuschauen. Hilfreich ist es, die Sparmaßnahmen im Zusammenhang mit anderen hochschulpolitischen Themen zu diskutieren, wie zum Beispiel den Diskurs um neue Dauerstellen. Dies können Sie gemeinsam mit den Wissenschaftler*innen in Ihrer Arbeitsgruppe tun. Zum Beispiel in einem Career-Meeting alle zwei Monate, in dem Sie diese Themen aufgreifen und sich jeweils auf bestimmte karrierebezogene und wissenschaftspolitische Themen vorbereiten.

Umgang mit Ohnmacht: Die Sparmaßnahmen sind nur ein Ereignis in einer langen Reihe von verunsichernden Geschehnissen. Der Umgang mit Unsicherheit und Ohnmacht wird immer wichtiger und ist für viele belastend. Für die Karriereentwicklung kann hilfreich sein, sich darauf zu fokussieren, was in der eigenen Hand liegt. Was können die Forschenden in Bezug auf ihre Karriere selbst steuern? Letztlich bleibt wichtig, was immer wichtig war wichtig: ein eigenes Forschungsprofil entwickeln, sichtbar in der Community sein, Netzwerke knüpfen und das System verstehen. Eine Karriere in der Wissenschaft ist voll widersprüchlicher Anforderungen und Unsicherheiten. Dennoch ist die Wissenschaft auch eine Profession mit vielen Freiheitsgraden, Flexibilität und Selbstbestimmung. Reden Sie auch darüber.

Kritisch und politisch sein: Das Verständnis darüber, dass das Wissenschaftssystem ambivalent und stellenweise dysfunktional ist, muss nicht heißen, dass Sie dies auch akzeptieren müssen. Es braucht Menschen, die kritisch hinschauen und für eine faire, innovative Wissenschaft eintreten. Dies kann über politische Arbeit erreicht werden. Hier braucht es langen Atem und Gemeinschaft. Vielleicht können Sie gemeinsam darüber nachdenken, wo sich ein Engagement lohnen könnte? Berechtigten Frust und Wut in Tun zu verwandeln, kann die Selbstwirksamkeit stärken.

Last but not least: Wie steht es eigentlich um Ihre Motivation? Sind Sie noch mit Begeisterung und Enthusiasmus dabei? Sie sind als Führungskraft ein Rollenvorbild und können Mitarbeitende mit Ihrer Begeisterung anstecken.

Dr. Neela Enke, Berlin, ist Biologin, Coach, Trainerin und Mediatorin. Sie schreibt für das Coachingnetz Wissenschaft als "Dr. acad. Sommer". Kontakt: www.scienza-berlin.de und www.coachingnetz-wissenschaft.de

Auch eine Frage an Dr. acad. Sommer? Schreiben Sie an wissendreis@zeit.de, twittern Sie unter #Wissen3 – oder hinterlassen Sie uns in diesem Kontaktformular anonym Ihre Frage!